

## Nationales Lawinenbulletin Nr. 85

vom Mittwoch, 9. März 2005, 17:00 Uhr

### *Verbreitet erhebliche Lawinengefahr*

#### Allgemeines

Der Mittwoch war im Wallis, im Oberengadin und am Alpensüdhang sonnig. Am zentralen und östlichen Alpennordhang fielen seit Dienstagnachmittag lokal 10 bis 20 cm Schnee. In den letzten vier Tagen fielen folgende Neuschneesummen: Am Alpennordhang verbreitet 30 bis 60 cm, im nördlichen Wallis, im Gotthardgebiet und in Nordbünden 10 bis 30 cm, sonst weniger als 10 cm. Am Alpensüdhang blieb es trocken. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag im Norden bei minus 9 und im Süden bei minus 5 Grad. Der Nordwind blies mässig, in der Höhe stark. Frische Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Südexpositionen, aber auch in Rinnen- und Mulden aller Expositionen. Die Neu- und Tribschneeschichten der letzten Tage sind untereinander noch nicht ausreichend verbunden. Auch die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist teilweise noch schwach.

#### Kurzfristige Entwicklung

Bis Donnerstagmorgen fallen am zentralen und östlichen Alpennordhang noch wenige Zentimeter Schnee. Tagsüber ist es dann wie in den übrigen Gebieten sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 6 Grad. Der mässige bis starke Nordwind lässt im Laufe des Tages etwas nach.

#### Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Alpenhauptkamm; Chablais; Waadtländer und Freiburger Alpen; Berner Alpen westlich des Schilthorns; zentraler Alpennordhang ohne Voralpen; des Weiteren östlicher Alpennordhang; Graubünden ohne Südtäler:

##### *Erhebliche Lawinengefahr*

Am Alpenhauptkamm, in Mittelbünden sowie im Engadin befinden sich die Gefahrenstellen an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2500 m. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sie sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m.

Die Tribschneeansammlungen können bereits von Einzelpersonen ausgelöst werden. In den Gebieten mit Neuschnee können vereinzelt spontane Lawinen abgleiten. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr vor Ort ist erforderlich. In den Gebieten mit wenig oder keinem Neuschnee sind die Tribschneeansammlungen klein, gut erkennbar und sollten umgangen werden.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen ohne Sottoceneri:

##### *Mässige Lawinengefahr*

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen. Im Berner Oberland östlich des Schilthorns und in den zentralen Voralpen sind sie vor allem oberhalb von rund 1600 m, im übrigen Wallis, im übrigen nördlichen und mittleren Tessin sowie in den Bündner Südtälern ohne Bergell sind sie vor allem oberhalb von rund 2000 m vorhanden. Frische Tribschneeansammlungen hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden sind in der Regel klein, aber leicht auslösbar. Sie sind meist gut erkennbar und sollten umgangen werden.

Sotto Ceneri:

##### *Geringe Lawinengefahr*

Gleitschneerisse und -rutsche an Südhängen sind zu erwarten.

#### Tendenz für Freitag und Samstag

Am Freitag ist es sonnig. Am Samstag fällt zeitweise Schnee. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

**Zusätzliche Informationen:** 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF  
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)  
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich  
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz  
Wetterinformation in Zusammenarbeit  
mit MeteoSchweiz

**Regionale Lawinenbulletins** (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 20 31 Zentralschweiz  
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen  
0900 59 20 33 Oberwallis  
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden  
0900 59 20 35 Südbünden  
0900 59 20 36 Berner Oberland  
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

**Rückmeldungen:**  
Gratis-Tel.: 0800 800 187  
Gratis-Fax: 0800 800 188  
**Internet:** <http://www.slf.ch>  
**Email:** [lwp@slf.ch](mailto:lwp@slf.ch)  
**WAP:** wap.slf.ch  
**Teletext:** Seite 782 (SF DRS)

# Vorhersage der Lawinengefahr für

Donnerstag, 10. März 2005

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

